

Leserbrief des ARBEITSKREISES ORIGENES zum Artikel

Das Materie-Geist-Dilemma

Anmerkungen zu einer aktuellen wissenschaftlichen Debatte

Von Hans Joachim Rennkamp

in "Christ in der Gegenwart 23/99 s.189

An die Redaktion von
Christ in der Gegenwart
Hermann-Herder-Straße 4
D79104 Freiburg

CiG 23 , Beitrag von Hans-Joachim Rennkamp "Das Materie-Geist-Dilemma".

Bei Betrachtungen zum Materie-Geist-Dilemma darf die Theorie des Nobelpreisträgers John C. Eccles nicht fehlen, die er in dem Buch "Wie das Selbst sein Gehirn steuert" dargelegt hat: Ein Gehirn und dessen Geist sind zwei verschiedene Einheiten. Das heißt, nicht erst ein komplexes Gehirn erzeugt Bewußtsein, sondern ein Gehirn erlaubt einem bereits existenten Geist sich in der materiellen Welt zu äußern oder aus ihr etwas zu erfahren. Je entwickelter das Gehirn ist, desto detaillierter wird diese Wechselwirkung. Die enge Verbindung von einem Gehirn und dessen Geist während eines Lebens täuschen dem naturwissenschaftlichen Forscher eine unzutreffende Bedingtheit des Geistes von einem funktionsfähigen Gehirn vor. Eine Fülle von Literatur zu Nahtoderfahrungen wie z.B. Stephan von Jankovich "Ich war klinisch Tod; der Tod - mein schönstes Erlebnis" zeigen, wie klar und vielfältig die Erlebniswelt eines Geistes wird, wenn er die jenseitige Welt unmittelbar erleben kann.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie diesen Kommentar in Ihrer Rubrik "Aus den Leserbriefen" abdrucken würden.

Mit freundlichen Grüßen

Claus Speer